

Voldemorts Rückkehr - Alles aus?

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog - drei Neue	2
Kapitel 1: Anzeichen - Wen sucht Voldemort	6
Kapitel 2: Bestimmung - Susans Schicksal	9
Kapitel 3: Geheimnisse - Snape hat eine Freundin?	12
Kapitel 4: Verzweiflung - Wieso musste es so weit kommen?! ...	16
Kapitel 6: Verwirrung - Ist es Liebe?	21
Kapitel 7: Verachtung - Lass mich endlich in Ruhe!	26
Kapitel 8: Lachhaft - Das soll Lord Voldemort sein???	33

Prolog: Prolog - drei Neue

Titel: Voldemorts Rückkehr – Alles aus?

Autor: Lucy_Bailey

Beta: mein Vater xD

Rating: 12

Genre: Aktion, etwas Drama, Romantik und Humor

Pairs: Lucy Bailey / Draco Malfoy, Coco Tsukino / Harry Potter, Susan Chitaki / Tom Riddle

Disclaimer: Die Einflüsse und Charaktere gehören JK Rowling, einzig und allein Lucy Bailey, Coco Tsukino, Susan Chitaki, Selena und Jenny sind Charaktere, die ich mir ausgedacht habe!!!

~* Prolog – drei Neue *~

Ein neues Schuljahr in Hogwarts hat begonnen – und dieses Schuljahr sollte alles andere werden, als leicht. Alles begann damit, dass Slytherin drei neue Schülerinnen bekam...

„Seht euch die an! Noch mehr arrogante... als ob es nicht schon genug Slytherins gäbe.“

Sagte Hermine zu Harry und Ron, als drei neue Schülerinnen die große Halle betraten und sich dem Tisch der Slytherin näherten.

„Aber sie sind verdammt hübsch, das muss man ihnen lassen...“, kam es von Ron, der den drei Mädels hinterher schaute.

„Da hat er Recht Hermine!“, mischte sich nun auch Harry ein.

„Und wenn schon... RON!“

„Was?!“

„Hör auf denen hinterher zu schauen!“

„Is´ ja gut... wenn beginnt Dumbledore eigentlich mit seiner Rede? Ich hab Hunger!“

Wie aufs Stichwort stand Dumbledore auf klatschte einmal laut in die Hände.

„Alle hergehört! Als erstes... möchte ich Ihnen allen mitteilen, dass wir ab heute drei neue Schülerinnen im Hause Slytherin begrüßen dürfen. Da hätten wir zum Einen Susan Chitaki.“

Als ihr Name genannt wurde stand Susan kurz auf und setzte sich anschließend wieder hin.

„Danke. Als nächstes hätten wir Coco Tsukino.“

Auch Coco stand nun kurz auf und setzte sich anschließend wieder hin.

„Danke. Und zu guter letzt hätten wir noch Lucy Bailey.“

Lucy stand, genau wie ihre Freundinnen vor ihr, auf und setzte sich kurz darauf wieder hin.

„Auch Ihnen ein Danke Miss Bailey. Gut... Als nächstes möchte ich Ihnen Ihren neuen Lehrer im Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste vorstellen. Bitte begrüßt mit mir Professor Stone.“

Ein älterer Mann im Alter von fünfzig erhob sich und sah die Schülermasse gelangweilt an.

„Na der sieht ja sehr vielversprechend aus...“, gab Lucy monoton von sich, woraufhin sich Coco ein grinsen nicht verkneifen konnte. Während Lucy darüber nachdachte, warum sie überhaupt an diese Schule gewechselt hatte, redete Dumbledore einfach weiter.

„Jetzt aber genug geredet. Ich wünsche euch allen einen guten Appetit.“, mit diesen Worten setzte sich Dumbledore und zauberte das Essen auf die Tische.

„Hey Malfoy, weißt du schon das Neuste?“, fragte ein dicklicher Junge den Blonden, der gerade in sein Brötchen beißen wollte.

„Was ist denn, ich versuche hier zu essen! Sieht man das nicht?!“, kam es genervt von dem Blonden Jungen zurück. Susan und Lucy fingen an zu lachen.

„Hast du das gehört Lucy? Er VERSUCHT zu essen.“

„Was kann er dann dafür, dass ihm seine Eltern das nicht beigebracht haben?“

„Sehr witzig!“

„Gell, find ich auch!“, war Susans Antwort.

„Ihr wisst wohl nicht, mit wem ihr es hier zu tun habt!“

„Doch, das wissen wir! Mit einen kleinen, arroganten Blondschoopf, der zu dumm ist um zu essen.“, kam es diesmal von Lucy.

„Haha, sehr witzig...“

„Du wiederholst dich.“

„Weißt du Su... ich glaube er verfügt über einen äußerst geringen Wortschatz, sonst würde er sich nicht wiederholen.“

„Vermutlich, ja! Aber hey! Jeder hat mal mit 'nem kleinen Wortschatz angefangen. Wer weiß... vielleicht ist er ja morgen in der Lage um sich richtig zu verteidigen.“

„Lucy?“, kam es fragend von Coco.

„Hm?“

„Kannst du mir mal bitte die Butter geben?“

„Klar, hier!“ Lucy reichte ihrer Freundin die Butter und widmete sich anschließend wieder ihrem eigenen Essen.

„Tz...“, war das letzte, was man von dem blonden Jungen hörte, bevor er aufstand und aus der großen Halle verschwand.

„Was hat er denn?“, fragte Lucy unschuldig.

„Boah hast du das mitbekommen Harry?“

„Nein Ron, was denn?“

„Hermine... ich habe mit Harry geredet!“

„Ja Ron, das habe ich... die haben Malfoy ja ganz schön auf die Palme gebracht...“

„Das meinte ich nicht!“

„Was meinstest du dann?“

„Ach... nicht so wichtig...“

Nach dem Essen gingen alle Schüler in ihre Schlafsäle – alle, außer Lucy, Coco und Susan.

Diese drei schlichen sich noch einmal aus ihren Schlafsälen und erkundeten etwas ihre neue Schule.

Nur leider haben die drei Hübschen nicht damit gerechnet Snape über den Weg zu laufen...

Während Susan und Coco sich so schnell sie konnten ins Mädchenklo verzogen, bleib Lucy einfach stehen und lächelte den Professor an.

„Was suchen Sie zu so später Stunde noch auf dem Gang Miss Bailey?“

„Ach wissen Sie... ich wollte mir nur etwas zu trinken holen.“
„Haben Sie kein Wasser oben?“
„Nein, nicht mehr. Coco hat den letzten Schluck getrunken.“
„Verstehe... und woher weiß ich, dass Sie die Wahrheit sagen?“
Lucy überlegte kurz, was sie jetzt sagen sollte.
„Sie können mich ja begleiten, wenn Sie mir nicht glauben Professor.“
„Ich hätte da... eine bessere Idee.“
„Und die wäre?“
„Sie gehen augenblicklich in ihren Schlafsaal zurück.“
„Soll ich etwa verdursten oder was?!“
„Sie können sich doch sicher noch bis morgen waren, oder?“
„Bitte... aber wenn ich Hallus kriege und anfangs Blödsinn zu labern sind Sie schuld!“
„Wollen Sie mich auf dem Arm nehmen Miss Bailey?“
„Nein... ich will nur eine Flasche Wasser! Und die würde ich mir jetzt gerne holen!“
„Werden Sie nicht!“
„Dann eben net! Meine Güte... man kann's auch übertreiben!“

Genervt ging Lucy zurück in ihren Schlafsaal und lies sich aufs Bett fallen, während Coco und Susan noch immer im Mädchenklo festsäßen, weil Professor Snape nicht gehen wollte.

Nach eine halben Ewigkeit, genaugenommen waren es dreißig Minuten, verschwand Snape dann endlich und die zwei Mädchen rannten in ihre Schlafsäle. Da sich Lucy und Susan ein Zimmer teilen würde Lucy noch einiges von Susan zu hören bekommen, aber erst morgen, jetzt war sie einfach zu müde und sich mit der Älteren zu streiten.

Coco jedoch war noch hellwach, also weckte sie ihre Mitbewohnerin Jenny, welche sie daraufhin anfauchte, weil Coco sie geweckt hatte. Der blond-haarigen war es jedoch egal und sie begann damit auf Jenny einzureden.

„Coco... kannst du bitte leise sein? Ich versuche hier zu schlafen!“
„Ach komm! Mit irgendjemandem muss ich doch reden.“
„Aber doch nicht nachts um drei...“
„Oh, schon so spät? Ich sollte langsam mal schlafen gehen...“
„Nein... echt?!“
„Musst ja nicht gleich sarkastisch werden!“

Coco drehte sich um, schlief ein und Jenny war froh, endlich ihre Ruhe zu haben. Während die Mädchen friedlich in ihren Betten lagen und vor sich hin träumten lief eine Person, die in einen schwarzen Mantel gehüllt war unerkannt durch die Korridore. Obwohl die Person alleine war und man weit und breit niemanden sah schaute sie sich ständig nach rechts und links um, sah niemanden und verschwand schließlich in Professor Snapes Büro...

- Wer ist die mysteriöse Person in Snapes Büro?
- Und was will besagte Person überhaupt in Snapes Büro?

Tja, das erfahrt ihr im nächsten Kapitel ^.^

**Bis dahin,
gglg, Lucy_Bailey**

Kapitel 1: Anzeichen - Wen sucht Voldemort

Anzeichen – Wen sucht Voldemort?

Die mysteriöse Gestalt schloss die Tür von Snapes Büro hinter sich ab und begann damit das Zimmer zu durchsuchen – erfolglos! Denn was immer diese Person gesucht hatte, es war nicht da, etwas anderes war jedoch da: Snape!

„Darf ich fragen, was Sie in meinem Büro suchen?“

„Nichts weiter Professor... nur das, was Sie für mich aufbewahren sollten, aber wie es scheint ist es nicht hier!“

„So ist es. Oder haben Sie ernsthaft geglaubt, dass ich so etwas Wertvolles in meinem Büro aufbewahren würde?“

„Wie auch immer... wo ist es?“

„Ehrlich gesagt... habe ich keine Ahnung...“

„WIE BITTE?! Was soll das heißen?! Sie sollten doch wissen, wo Sie es hingetan haben!“

„Nun... als die Schülerinnen und Schüler heute Morgen die große Halle betraten... verschwand es urplötzlich.“

„Einfach so?“

„Ja, einfach so...“

„Verstehe... das heißt dann wohl, dass sie hier ist... in Hogwarts...“

„Von wem sprechend Sie?“

„Das mein Lieber Severus wirst du noch früh genug herausfinden...“

Die geheimnisvolle Person lächelte hinterhältig und verschwand aus Snapes Büro. Am nächsten Morgen war Coco als erste wach und ging gleich rüber zu Lucy und Susan, da sie Jenny einfach nicht wach bekommen hat. Wie eine verrückte hämmerte sie gegen die Zimmertür der Beiden, wurde aber gekonnt ignoriert, also beschloss sie die Tür einzutreten.

„Aufstehen ihr Schlafmützen!“

„... Bist du von allen guten Geistern verlassen?!“, kam es sauer von Lucy, die es hasste geweckt zu werden.

„Nein, aber es ist sechs Uhr und Jenny kriege ich einfach nicht wach...“

„Mann ey! Ich geh duschen...“, müde erhob sich Lucy aus ihrem Bett und begab sich ins Bad, um zu duschen.

„DA WOLLTE ICH GERADE REIN LUCY!“

„Kannst bei uns duschen Su. Jenny pennt ja eh noch.“

„Das ist ja wohl das Mindeste, nachdem du uns so herzlos geweckt hast...“, auch Susan stand nun auf und begab sich in die Dusche von Coco und Jenny.

Nachdem alle geduscht hatten, gingen die vier Mädchen Lucy, Susan, Coco und Jenny gemeinsam in die große Halle und warteten auf ihr Frühstück. Die Vier hatten gerade Platz genommen, als Malfoy und seine zwei Anhänger sich zu den vier setzten.

„Su... siehst du auch, was ich sehe?“, fragte Lucy mit hinterhältigem Unterton.
„Jap, das ist doch der Junge, der nicht essen kann oder?“
„Glaubst du, er hat seinen Wortschatz erweitert?“
„Über Nacht? Das glaubst du doch wohl selbst nicht, oder?“
„Wisst ihr, ich habe einen Namen!“, entgegnete der blonde Junge.
„Wissen wir... Malfoy!“, kam es diesmal von Coco.
„Na wenigsten eine...“
„Su... scheint so, als hätte Mister Draco seinen Wortschatz doch erweitert.“
„Wow! Ihr kennt sogar meinen Vornamen, interessant.“

Während Draco, Lucy und Susan sich stritten und Coco und Jenny sich über die Hausaufgaben, die Professor Snape ihnen wahrscheinlich aufdrücken würde, unterhielten eröffnete Dumbledore das Frühstück. Draco schnappte Lucy das letzte Brötchen vor der Nase weg und lächelte die Schwarzhaarige fies an.

„Weißt du Draco... das kriegst du zurück!“
„Das will ich sehen!“
„Gib mir mein Brötchen zurück!“, verlangte Lucy und schnappte sich das Brötchen, welches auf Dracos Teller lag und belegte es mit Salami.
„Und was soll ich jetzt bitte essen?!“
„Kannst ja meine andere Hälfte haben, wenn du mich ganz lieb drum bittest!“
„Lieber verhungere ich!“
„Damit kann ich leben!“, genüsslich biss Lucy in ihr Brötchen und grinste dabei so hinterhältig wie man mit einem Brötchen im Mund eben grinsen konnte.
//Ganz ruhig Draco... sie ist nur ein Mädchen! Ein nerviges, dummes Mädchen! Das dein Brötchen hat... ach verdammt!//
„Würdest du mir bitte die andere Hälfte deines Brötchens abgeben?“ //Ich glaub's nicht! Habe ich gerade um ein Brötchen gebeten? Bei DER?! Wie tief bin ich denn gesunken...//
„Na siehste! Es geht doch! Da, aber erstick nicht dran!“, Lucy warf Draco das halbe Brötchen zu und aß ihr eigenes.

„Du Jenny? Glaubst du, Snape drückt uns viele Hausaufgaben auf?“
„Das werden Sie sehen, wenn es so weit ist Miss Tsukino!“
„Ups... ähm... also wissen Sie Professor... ich muss später etwas für Dumbledore erledigen, deswegen kann ich die Hausaufgaben leider nicht machen...“
„Ist das so, ja?“
„Ja, ist es!“
„Nun... dann werde ich mal zu...“
„Nein, werden Sie nicht! Er wird es Ihnen sicher nicht sagen, weil es eine private Angelegenheit ist...“
„Das sagen Sie, aber ich währe mir da nicht so... Miss Chitaki... was tragen Sie da?“
„Eine Kette, wieso fragen Sie?“, fragte Su.
„Nicht wichtig... wo haben Sie die her?“, stocherte er weiter.
„Gute Frage... kam mir ehrlich gesagt im wahrsten Sinne des Wortes in die Arme geflogen.“
„Gut... ich erwarte Sie dann...“
„Hm...“, meinte Susan und trank einen Schluck Kaffee aus ihrer weißen Tasse.

Nach dem Frühstück begaben sich Harry, Hermine, Ron, Coco, Susan, Lucy, Draco und die anderen in das Klassenzimmer, in dem sie jetzt Zaubersäfte haben – bei Snape natürlich.

Als der Professor das Klassenzimmer betrat, zauberte Lucy eine Wasserflasche aus ihrem Umhang und begann zu trinken, als Snape genau neben ihr stand.

„Miss Bailey, stellen Sie bitte die Flasche weg!“

„Tut mir leid, aber ich wollte gerade etwas trinken... und das tue ich jetzt auch!“ Ohne Snape weiter zu beachten nahm sie einen Schluck aus besagter Flasche, woraufhin Snape ihr die Flasche aus der Hand schlug.

„Was haben Sie denn für Probleme? Ich wollte nur etwas trinken!“

„Nicht in meinem Unterricht!“

„Sie haben doch noch gar nicht mit ihrem Unterricht begonnen!“

„Aber ich habe das Klassenzimmer betreten! Und wenn Sie weiterhin so mit mir reden Miss Bailey können Sie gleich Nachsitzen kommen!“

„Wieso? Weil ich was trinken will oder mir abends eine Flasche Wasser holen will, weil Coco den letzten Schluck meiner Flasche leer getrunken hat?“

„Nein!“

„Ach... sondern?“

„Sie reden mit mir, als wäre ich eine ihrer Freundinnen und das ist ziemlich respektlos, finden Sie nicht auch?“

„Also erstens sind Sie sicher keine meiner Freundinnen und zweitens rede ich nur in diesem Ton mit ihnen, weil Sie so überaus nett zu mir sind.“

„Darüber reden wir später... ich würde jetzt gerne mit dem Unterricht beginnen!“

„Bitte... tun Sie sich keinen Zwang an!“

Der Rest des Tages verlief ziemlich ereignislos, doch gegen drei Uhr mittags beobachtete Coco einen heftigen Streit zwischen Snape und einem Schüler...?

„Entweder Sie liefern mir das Mädchen freiwillig aus, oder ich hole sie mir mit Gewalt!“

„Ich werde nicht zulassen, dass Sie einer meiner Schülerinnen etwas antun!“

„Ich habe nicht vor ihr etwas anzutun, aber lassen Sie sich eins gesagt sein mein Lieber Severus! Ich kriege immer das, was ich will!“

Von wem reden Snape und der „Schüler“?

Das und einiges mehr erfährt ihr im nächsten Kapitel *.~

LG, Lucy

Kapitel 2: Bestimmung - Susans Schicksal

Bestimmung – Susans Schicksal

Lucy und Draco fanden sich in einem dunklen, kühlen Raum wieder. Vor den beiden saß Susan, sie schien zu weinen und klammerte sich verzweifelt an ihre Kette. Malfoy Junior sah zu Lucy rüber, die total geschockt auf ihre Freundin herunter schaute. Der junge, der vom anderen Ende des Raumes langsam auf Susan zukam, fing an hinterhältig zu lachen und hockte sich vor die Schwarzhaarige.

„Du hast genau zwei Möglichkeiten. Entweder du kommst freiwillig mit mir mit oder ich zwingen dich dazu, was dann allerdings dazu führen könnte, dass...“
„Keinen Schritt weiter!“

Susan zückte ihren Zauberstab und richtete ihn auf den Jungen, der sich langsam erhob und anfangs hysterisch zu lachen. Der Junge redete irgendwas in einer Sprache daher, was Draco nicht verstehen konnte, also versuchte er zu improvisieren.

„Ich befehle euch sie zu umzingeln. Ihr werdet sie keinen Moment aus den Augen lassen, ist das klar?! Und wenn ich auch nur eine von euch dabei erwische, wie sie meinen Befehl missachtet, endet diese als Futter für die Anderen.“

„Lucy, alles ok?“, fragte Draco und sah die blauäugige misstrauisch an.

„Das hat er gesagt! Ich habe es dir nur übersetzt...“

„Du kannst Pasel?“

„Hast du doch mitbekommen oder?“

„Okay, aber wer sind ´sie`?“

„Schlangen, was denn sonst? Oder gibt es noch andere Wesen, die Pasel verstehen?“

„Nein... soweit ich weiß nicht. ... Warte mal... wir unterhalten uns doch hier... wieso hat dieser Typ uns noch nicht bemerkt?“

„Vielleicht ist das ja nur eine Vision...“

„Aber wenn es eine Vision ist... sollten wir dann nicht versuchen zurückzukommen um sie zu verhindern?“

„Draco... es wäre aber wesentlich schlauer erst mal abzuwarten, damit wir wissen, wie das ganze hier ausgeht, meinst du nicht?“

„Meinetwegen... aber eins ist sicher... wenn wir wieder zurück sind, will ich meinen Mantel wieder!“

„Kannst du haben und jetzt pscht!“

Susan zitterte am ganzen Körper und versuchte sich auf einen bestimmten Zauber zu konzentrieren, während der Junge im schwarzen Kapuzenumhang seinen eigenen Zauberstab zog und die Schwarzhaarige mit einem gekonnten Zauber entwaffnete. Er hob ihren Zauberstab auf, hielt ihn ihr hin und sah ihr in die Augen.

„Es ist ganz einfach... du musst dich mir nur anschließen! Es ist dein Schicksal, vertrau mir!“

„Ich werde meine Freunde nicht verraten!“

„Glaub mir, es wird dir besser gehen, wenn du dich mir anschließt! Und was deine Freundin Lucy angeht... nun sagen wir einfach... sie wird kommen, wenn die Zeit reif ist!“

„Was labert der da? Wieso sollte ich mich so einem Psycho anschließen?!“

„Pscht! Ich will wissen, wer das ist!“

„Sorry...“

„Also Susan? Was ist?“

„W-woher weißt du...?“

„Severus hat mir von dir erzählt und dafür bin ich ihn sehr dankbar, immerhin... hätte ich dich ohne seine Hilfe nicht gefunden.“

„Severus...? Wer ist Se... Snape?! Aber wieso...? Wer bist du?!“

„Das erfährst du noch früh genug und wieso Severus dich an mich verraten hat und was es mit dieser Kette auf sich hat... das und viel mehr wirst du alles erfahren, wenn du dich mir anschließt!“

„Also... hatte Snape einen Grund?“

„Sogar seinen sehr guten, es war mehr oder weniger mein Befehl...“

„Aha. Und wieso ich? Was hat das alles zu bedeuten?“

„Das wirst du alles erfahren... du musst dich mir nur anschließen, das ist alles! Natürlich werde ich dir etwas Zeit zum Nachdenken geben... du hast eine Woche Zeit, um über mein Angebot nachzudenken, bis dahin musst du dich entschieden haben!“

Während Draco dem Gespräch der beiden aufmerksam lauschte, sah sich Lucy etwas in dem kleinen Raum um, in dem sie sich befanden. Ihr Blick blieb schließlich an einer kleinen, alten Uhr hängen, diese zeigte genau neunzehn Uhr an. Als Lucys Blick schließlich weiterwanderte erkannte sie schließlich, wo sie sich befanden. Das erleichternde an der Sache war, dass sie sich noch auf dem Schulgelände von Hogwarts befanden. Kurz nachdem sie dies festgestellt hatte, befanden sich Draco und Lucy wieder an dem Brunnen, in den Lucy eine halbe Stunde vorher gefallen war.

„Okay... WAS war DAS?!“

„... Oh mein Gott...“

„Lucy? Alles okay?“

„Nein...“

Lucy setzte sich an den Rand des Brunnens und Draco setzte sich daneben sie. Als er sie ansah fiel ihm auf, dass die Sechzehnjährige ziemlich blass geworden war. Aus Reflex legte er seinen rechten Arm um ihre Schulter und sah sie besorgt an.

„Du siehst nicht gerade gesund aus.“

„Und wenn schon...“

„Ich kenne dich zwar noch nicht so lange, aber dennoch lange genug um zu wissen, dass mit dir irgendwas nicht stimmt.“

„Wenn du meist...“

„Lucy, jetzt mal ernsthaft! Was ist los?“

„Ach? Macht sich das kleine, blonde Arschloch etwa Sorgen um mich?“
„Lucy! Ich meine es verdammt ernst! Das ist doch nicht mehr normal!“
„Mir geht es bestens!“ //Das würdest du sowieso nicht verstehen...//
„Das kannst du vielleicht Snape erzählen, aber nicht mir. Du bist blass und benimmst dich nicht wie du selbst!“ //Was mach ich hier eigentlich?!//
„Woher willst du bitte wissen, wie ich wirklich bin?! Du kennst mich doch überhaupt nicht! Und selbst wenn ich es dir sagen würde... das würdest du nicht verstehen, also lass es gut sein!“
„Hat es etwas mit dem Jungen und Susan zu tun?“
„Ja... aber was geht dich das an?“ //Wieso interessiert ihn das überhaupt...//
„Ich gebe das zwar nur sehr, sehr ungern zu, aber... ich mache mir Sorgen...“
//Hallo?! Hab ich jetzt völlig den Verstand verloren?!//
„Es ist schon ziemlich spät... ich sollte schlafen gehen...“

Bailey stand auf, sah Draco noch kurz an und rannte anschließend in ihr Zimmer. Dummerweise rannte Lucy auf dem Weg dorthin einem gewissen Professor Severus Snape wortwörtlich in die Arme. Mit Tränen in den Augen sah sie ihren Hauslehrer an und wollte einfach weiterrennen, als Snape sie am Handgelenk festhielt.

„Lassen Sie mich los!“, fauchte die Jüngere ihren Lehrer an und versuchte sich loszureißen, wodurch sie sich allerdings nur selbst Schmerzen zufügte.
„Was ist denn mit Ihnen passiert?“
„Das kann Ihnen doch scheiß egal sein! Und jetzt lassen Sie mich verdammt nochmal los, ich will ins Bett!“
„Eine Frage noch...“
„Was?!“
„Ist das nicht Malfoys Mantel?“
„Ja ist es! Ich bin in den Brunnen gefallen und er hat mir daraufhin seinen angeboten ist das etwa ein Verbrechen? Ich habe ja nicht vor ihn zu behalten!“
„Wie auch immer... Sie sehen aus, als wären Sie mit den Nerven am Ende. Sie sollten jetzt schlafen gehen.“
„Wie denn, wenn sie mich festhalten?!“

Snape ließ seine Schülerin los, diese rannte in ihr Zimmer, knallte die Tür zu, schmiss sich samt Mantel auf ihr Bett und begann zu weinen. Susan bekam davon nichts mit, da sie bereits eingeschlafen war und auch Lucy schlief ein, nachdem sie sich ausgeheult hatte.

Was ist mit Lucy los und wie wird sich Susan entscheiden?
Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel =)
Glg, Lucy

Kapitel 3: Geheimnisse - Snape hat eine Freundin?

Geheimnisse – Snape hat eine Freundin?!

Nachdem Coco das Gespräch zwischen Professor Snape und den scheinbaren Schüler belauscht hatte, rannte sie zu Susan, die allerdings nicht ansprechbar war, weil sie sich gerade mit einem anderen Slytherin ein Wettessen leistete. Also rannte Coco weiter und suchte Lucy, die nach einer halben Stunde des Suchens dann auch endlich fand, nur schien diese ebenso keine Zeit zu haben. Lucy widmete sich nämlich gerade ihrem neusten Hobby, welches war mit Draco Malfoy zu streiten. Das tat sie seit dem Vorfall mit dem Brötchen jedes Mal, wenn sich die beiden über den Weg liefen.

„Ist sie nicht!“

„Eben schon!“

„Hast du Beweise, du kleine, schwarzhaarige Hexe?“

„Also erstens ist Hexe für eine Hexe keine Beleidigung und zweitens, ja habe ich!“

„Und die wären? Ich glaube kaum, dass er es dir gesagt hat oder?“

„Nein, wieso sollte Snape auch mit mir über sein Liebesleben reden? Falls du es vorhin nicht mitbekommen haben solltest, Snape hasst mich!“

„Ach was, echt? Und was ist dann dein Beweis?“

„Ein Foto von Snape und seiner Freundin.“

„Zeig her!“

„Wieso sollte ich das ausgerechnet dir zeigen?“

„Weil du mein Brötchen gegessen hast!“

„Hast du auch noch ein anderes Argument außer das Brötchen?“

„Weil du mich magst?“

„Ja klar! Ich mag dich etwa genauso viel, wie Snape mich mag!“

„Ich glaube dir kein Wort! Du hast gar kein Foto von Snape und seiner sogenannten Freundin!“

„Habe ich wohl und wenn du mich ganz lieb drum bittest, zeig ich es dir.“

„Vergiss es! Schon schlimm genug, dass ich um dieses blöde Brötchen betteln musste!“

„Na gut, ich zeige es dir, aber dann schuldest du mir was!“

„Meinetwegen!“

Lucy zog ein kleines, aber recht neues Foto aus ihrer inneren Manteltasche und hielt es vor Dracos Nase. Tatsächlich waren darauf Snape und eine gutaussehende, braunhaarige Frau zusehen. Die beiden lagen sich in den Armen und sahen sich verliebt in die Augen. Draco sah besagtes Foto an, nein er starrte es regelrecht an und konnte einfach nicht glauben, was er da sah. Snape, der Snape, der ständig wie ein Emo rumlief und kleinen Kindern mit seinem Aussehen angst einjagte, dieser Snape sollte eine Freundin haben? Eher unwahrscheinlich.

„Und woher weiß ich, dass das Bild kein Fake ist?“

„Wie hätte ich das denn bitte faken sollen?“

„Man kann ja nie wissen... komm mal mit!“

„Wohin?“

„Zu Professor Snape, wohin denn sonst?“

„Bist du irre? Der bringt mich um!“

Ohne auf Lucys Worte zu reagieren packte Draco sich Lucys Hand und zog sie in Snapes Büro.

Dort angekommen wurden die beiden Slytherin von Severus erstmal ausgiebig gemustert, weil Snape sich beim besten Willen nicht vorstellen konnte, was seine beiden Schüler um diese Uhrzeit von ihm wollen könnten.

„Ähm Draco!“

„Was?“

„Ich bin hier... du kannst meine Hand wieder loslassen!“

Sofort ließ Malfoy Baileys Hand los und setzte sich auf den Stuhl, der vor dem Schreibtisch des Professors stand und sah seinen Hauslehrer mit ernster Miene an.

„Miss Bailey... Mister Malfoy... was führt Sie zu mir?“

„Bailey!“, kam es befehlend von Malfoy Junior.

„Sobald du mir einen Stuhl besorgt hast!“

„Nun stellen Sie sich nicht so an Miss Bailey! Setzen Sie sich doch einfach...“, Snape grinste. „Auf Herrn Malfoys Schoß?“

„Aber sonst geht es Ihnen gut oder?! Als würde ich mich freiwillig...“, weiter kam sie nicht, da Draco schneller war, als Lucys Mundwerk. Der Blondhaarige hatte Lucy einfach am Ellenbogen gepackt und die jüngere anschließend auf seinen Schoß gezogen. Daraufhin fing er sich natürlich erstmal eine Ohrfeige ein, die sich gewaschen hatte.

„Wofür war die denn?“

„Dafür das du mich auf deinen Schoß gezogen hast!“

„Wenn ich es nicht getan hätte, hätte ich entweder aufstehen oder dir einen Stuhl holen müssen, weil das Foto sonst nicht rausgerückt hättest. Und da ich besseres zu tun habe als den ganzen Nachmittag in Snapes Büro zu sitzen... war das eben die einfachste und schnellste, wenn auch nicht gerade erfreulichste Lösung. Und jetzt sei doch so gut und zeig ihm das Foto!“

„Is' ja gut!“

Genervt von Dracos besserwisserischer Art zog sie erneut das Foto von Severus und der hübschen Frau aus ihrem Mantel und legte - oder besser schmiss es – auf Snapes Tisch. Der schwarzhaarige Lehrer sah sich das Bild an und starrte Lucy einige Augenblicke geschockt an.

„Woher haben Sie dieses Bild Miss Bailey?!“

„Das wüssten Sie wohl gerne oder? Ich habe es selbst geknipst!“

„Wann war das?!“

„Drehen Sie das Bild doch einfach um... das Datum steht drauf!“

Der Hauslehrer der Slytherin drehte das Foto um und erkannte das Datum. Sauer

knallte er das Stück Papier auf seinen Schreibtisch und schien rot anzulaufen.

„Geht es Ihnen nicht gut Professor?“, fragten Lucy und Draco zeitgleich.

„Wieso in Dreiteufels Namen haben Sie mich bitte fotografiert?!“

„Also eigentlich war das eher zufällig. Ich wollte eigentlich ein Bild von Coco machen, wie sie versucht auf ihrer Eule zu fliegen, nur war Coco leider zu schwer für die Eule und Coco landete vor Ihren Füßen. Daran müssten Sie sich doch erinnern...“

„Müsste ich das?“

„Ja! Sie haben Coco angeschrien und sie gefragt, wie sie auf die dumme Idee kommen würde auf einer Eule fliegen zu wollen. Anschließend sind Sie dann in den Laden da gegangen... mir Ihrer Freundin!“

„Mag sein, aber Selena ist NICHT meine Freundin!“

„Ach? Und was ist sie dann?“

„Meine...“

Severus stoppte. Er könnte jetzt einfach sagen, dass Selena seine Cousine ist, aber wenn sie ihm mal in Hogwarts besuchen würde, würde diese Lüge auffliegen, also musste er wohl oder übel – in diesem Fall wohl eher übel – die Wahrheit sagen.

„Ihre...?“, hakte Lucy nach.

„Meine Freundin... und jetzt RAUS! Alle beide!“

„Ich wusste es! Bin dann mal weg.“

Lucy stand auf, schnappte sich das Foto von Selena und Severus und rannte, gefolgt von Draco, aus dem Büro ihres Hauslehrers.

Im Freien angekommen stolperte Lucy, schlau wie sie war, über einen Stein und landete im Springbrunnen. Während die Schwarzhäarige sich wieder aufrichtete fing Malfoy an zu lachen, als er die nasse Lucy vor sich stehen sah.

„Halts Maul Malfoy! Das ist NICHT lustig!“

„Doch... ist es, und wie!“

„Mal sehen, ob du das auch noch lustig findest, wenn du im Brunnen landest!“

„Äh... lass stecken. Zieh deinen Mantel aus, du kannst meinen haben.“

„Wie kommt's?“

„Ich schulde dir noch was wegen dem Foto, das ist alles!“

Die sechzehnjährige sah den Sohn von Lucius verwirrt an, zog aber schließlich ihren Mantel aus und den von Draco an. Malfoy Junior hatte beschlossen Lucy noch auf ihr Zimmer zu begleiten, weil er seinen Mantel wiederhaben wollte, doch oben angekommen mussten sie feststellen, dass sie sich nicht mehr in Hogwarts befanden. Und als sie sich umsahen sahen die Zwei einen Jungen in ihrem Alter und Susan, die auf dem Bode saß und sich verzweifelt an ihre Kette klammerte...

Wo sind Lucy und Draco hingegangen und wie?

Und was hat es mit Susan, dem Jungen und der Kette auf sich?

Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel =)

Glg, Lucy

Kapitel 4: Verzweiflung - Wieso musste es so weit kommen?!

Verzweiflung – Wieso musste es so weit kommen?!

Am nächsten Morgen wollten weder Lucy noch Susan aufstehen, aber leider mussten sie, also taten sie es. Nacheinander gingen die beiden schwarzhaarigen Mädchen ins Bad, um zu duschen und sich anzuziehen. Anschließend sahen sie nach, ob Coco und Jenny noch in ihren Zimmern oder bereits in der großen Halle waren. Susan klopfte. Niemand reagierte. Also gingen die zwei Freundinnen in die große Halle, wo Coco, Jenny, Draco und die anderen bereits am Tisch saßen und aßen.

„Wieso kommt ihr so spät?“, wollte Coco wissen.
„Wir hatten keine Lust aufzustehen...“, kam es müde von Lucy und Susan.
„Wieso? Seid ihr gestern so spät ins Bett?“
„Nein Jenny, sind wir nicht, aber... ach vergiss es. Geht dich nichts an!“
„Mann ey! Hast du schlechte Laune Lucy?“
„Ja! Und jetzt Schnauze, ich will in Ruhe Frühstück!“

Nachdem Lucy Jenny angefaucht hatte, sagte keiner, der in ihrer Nähe saß, auch nur ein Wort, nicht einmal Draco gab irgendeinen blöden Kommentar dazu ab. Da es Coco jedoch zu ruhig wurde, beschloss sie sich einfach mal zu Harry, Hermine und Ron zu setzen. Die Drei sahen die Blonde daraufhin erstmal etwas verwirrt an, unterhielten sich aber schließlich mit ihr, als sie feststellten, dass sie ganz nett war.

„Weißt du, was ich finde?“, fragt Harry an Coco gerichtet.
„Nein, was denn?“
„Du bist viel zu nett für eine Slytherin...“
„Sollte das ein Kompliment sein?“
„Ähm... ja, sollte es...“
„Na dann... danke! Was macht ihr eigentlich so den ganzen Tag?“
„Nun, wir setzen uns entweder einfach nur in unseren Gemeinschaftsraum und reden oder laufen durchs Schloss und brechen ein paar Schulregeln... und ihr? Also Lucy, Susan und du?“
„Nunja... bis jetzt haben wir eigentlich kaum etwas zusammen gemacht. Susan hatte gestern ein Wettessen mit einem anderen Slytherin, ist dann mal für eine halbe Stunde ganz verschwunden und Lucy streitet sich dauernd mit Malfoy.“
„Ist ja nicht sehr nett von den beiden, was?“
„Nein, ist es nicht!“
„Kannst ja mal öfter mit uns rumhängen, was hältst du davon?“; fragte Ron.
„Wird sicher interessanter, als mit Jenny im Gemeinschaftsraum festzuhängen und nichts zu tun...“
„Cool! Treffen wir uns nach dem Unterricht wieder hier?“, wollte Hermine wissen.
„Klar!“, kam es zeitgleich von Ron, Harry und Coco.

Nachdem alle gefrühstückt hatten, begaben sie sich in die Klassenzimmer und warteten auf die Lehrer. Lucy setzte sich heute mal nicht in die letzte Reihe neben Susan, sondern in die erste Reihe neben Hermine. Als Professor McGonagle das Klassenzimmer betrat, wurde es ruhig. Während des Unterrichts passten nur wenige auf. Susan kritzelte irgendwas auf ein Stück Pergament, Coco unterhielt sich leise mit Harry, Hermine ließ ein Buch, Ron schlief ein, Draco langweilte sich zu Tode und ärgerte deshalb das Mädchen neben ihm und Lucy sah gedankenverloren an die Tafel und dachte über etwas nach.

Nach dem Unterricht trafen sich Coco, Hermine, Harry und Ron in der großen Halle, während Susan sich in ihrem Zimmer eingeschlossen hatte. Lucy hingegen saß im Gemeinschaftsraum der Slytherin, da sie ja nicht in ihr Zimmer konnte, und ließ ein Buch über Edelsteine, welches sie zufällig in Cocos Tasche gefunden hatte.

„Interessant?“

Erschrocken sah Lucy von ihrem Buch auf und erkannte, dass Malfoy vor ihr stand.

„Hm... es geht...“

„Um was geht es in dem Buch eigentlich?“, wollte der Blonde wissen.

„Um Edelsteine.“

„Edelsteine? Du ließt ein Buch über Edelsteine?“

„Ja, siehst du doch! Ist außerdem sehr lehrreich.“

„Ist es das, ja?“

„Ja! Wusstest du zum Beispiel, dass der Amethyst in der Esoterik als Heilstein in der Edelsteintherapie gegen Trunksucht und Süchte eingesetzt wird?“

„Nein, aber das interessiert mich auch herzlich wenig!“

„Wenn du meinst... sei doch bitte so nett und halte die Klappe! Ich lese!“

„Du benimmst dich seit gestern äußerst merkwürdig, weißt du das?“

„...“

„Ich rede mit dir!“

„...“

„Bitte! Mach doch, was du willst!“

Sauer verschwand Draco aus dem Gemeinschaftsraum und ging in sein Zimmer.

Susan hatte sich immer noch in ihrem Zimmer eingeschlossen, lag auf ihrem Bett und dachte angestrengt nach.

Der restliche Tag verlief ereignislos. Lucy ließ weiter ihr Buch, Susan blieb in ihrem Zimmer, Coco freundete sich immer mehr mit Harry, Hermine und Ron an und Draco bekam von allem nichts mit, weil er zwischendurch einschlief.

Ein paar Tage später wurde alles noch schlimmer. Susan und Lucy hielten es nicht mehr für nötig zum Unterricht zu erscheinen, während Coco von Slytherin nach Gryffindor wechselte. Mit jedem Tag, an dem Lucy nicht zum Unterricht erschien, wurde Draco besorgter, er verstand einfach nicht, wieso sie nicht mehr kam. Selbst zum Frühstück und zum Abendessen kam sie nur noch, wenn sie Lust dazu hatte. Dumbledore entging das natürlich nicht, also beschloss er die Beiden auf ihrem Zimmer zu besuchen...

„Mir ist aufgefallen, dass Sie beide in letzter Zeit nicht zum Unterricht erscheinen, woran liegt das?“

„Ach wissen Sie... das verstehen Sie nicht, also lassen Sie es bitte gut sein.“, kam es ziemlich deprimiert von Lucy.

„Genau, seien Sie doch bitte so nett...“, warf Susan ebenso deprimiert hinterher.

„Wie Sie meinen, aber sollten Sie noch länger so weitermachen... werde ich Sie leider rausschmeißen müssen...“

Mit diesen Worten verließ Dumbledore das Zimmer wieder und an seiner Stelle betraten es Draco und Jenny. Draco zerrte Lucy aus ihrem Zimmer und schließlich zu dem Brunnen, in den sie vor ein paar Tagen gefallen war. Jenny hingegen schloss einfach die Zimmertür ab und setzte sich zu Susan aufs Bett.

„Su, ist mit dir alles okay?“, fragte die Braunhaarige besorgt.

„Ja! Alles bestens und jetzt RAUS!“

„Das klingt aber nicht nach der Susan Chitaki, die ich kenne!“

„Pech! Lass mich in Ruhe!“ //Ich muss damit alleine klar kommen!//

„Aber Su...“

„VERSCHWINDE ENDLICH DU GEHT MIR AUF DIE NERVEN DU BITCH!“

„Ist ja gut... ich geh ja schon...“

Während Jenny sich zu tiefst erschüttert in ihr eigenes Zimmer zurückzog, ging es Draco mit Lucy nicht besser...

„Hör auf mich anzuschreien!“

„Dann verzieh dich!“

„Erst, wenn ich weiß, was mit dir los ist!“

„Wieso fragst du das nicht mich?“

Draco fuhr erschrocken herum und stellte fest, dass der Junge von neulich vor ihm stand, nur diesmal war es keine Vision, es war die Realität.

„Wer bist du?!“

„Gestatten, ich bin Tom Riddle.“

„...“

„W-was willst du...?“, kam es ängstlich von Lucy, die sich mittlerweile hinter Draco versteckt hatte.

„Das weißt du genau!“

„Lucy... wovon spricht er?“

„Su...san...“

„Susan? Was meinst du damit?“

„Du weißt es nicht? Ich dachte, Lucy hätte es dir längst erzählt...“

„Nein... was soll Lucy mir erzählt haben?“

„Das ich hinter Susan Chitaki her bin, um sie auf meine Seite zu ziehen... und wer ich bin weißt du dann wohl auch nicht oder?“

„... sagtest du nicht, du seist Tom Riddle?“

„V-voldemort...“, gab Lucy von sich.

„Wie meinen Lucy?“

„T-tom... Tom Riddle ist Voldemort...“

„WAS?!“

„Jetzt weißt du es, also kann ich mich jetzt um Susan kümmern...“

Tom verwand so schnell, wie er gekommen war und Lucy sank zu Boden.

„Du wusstest die ganze Zeit, dass er Voldemort ist und Susan auf seine Seite ziehen will?!“

„Ja...“

„Und du hast nichts gesagt?!“

„Was hätte das bitte geändert? Glaubst du ich habe nicht versucht Susan von hier wegzuschaffen, sie in Sicherheit zu bringen?! Was glaubst du wohl, warum ich in letzter Zeit nicht im Unterricht war?! Was glaubst du, warum ich seit knapp einer Woche kaum etwas gegessen und Susan keinen Moment lang aus den Augen gelassen habe?! Glaubst du ich habe das aus Langeweile getan?!“

„... du hättest mir doch Bescheid sagen können, dann hätte ich dir dabei geholfen...“

„Was hätte das gebracht?! Nichts! Rein gar nichts!“

Lucy hatte Tränen in den Augen, wollte aber nicht vor Dracos Augen weinen. Sie wollte nicht, dass er sieht, wie scheiße es ihr gerade ging. Sie wäre am liebsten weggelaufen, doch aus irgendeinem Grund konnte sie es nicht, also ließ sie sich auf die Knie fallen und versuchte weiterhin ihre Tränen zu unterdrücken, was allerdings mit jeder Sekunde schwieriger wurde. Nach etwa fünf Minuten konnte Lucy nicht mehr, sie musste einfach weinen, auch, wenn sie es nicht wollte. Draco nahm sie in seine Arme, um sie zu trösten, was die ganze Situation jedoch nur verschlimmerte, weil Lucy sich nun nur noch hilfloser vorkam, als vorher.

„D-draco... lass mich doch bitte einfach... hier unten sitzen und kümmer dich um Susan...“

„Spinnst du?! Ich lass dich doch hier jetzt nicht alleine!“

„Du kannst aber auch nicht zulassen, dass Voldemort sich Su schnappt!“

„Dann nehmen wir eben die Zwischenlösung!“

„Und die wäre?“

Draco nahm Lucy hoch und trug sie zu ihrem Zimmer, doch als die Beiden ankamen, war es bereits zu spät. Voldemort und Susan waren verschwunden. Malfoy lud Lucy, die sich an ihn klammerte, weil sie Angst davor hatte runterzufallen, erstmal auf ihrem Bett ab und setzte sich dann neben sie. Nachdem sich Lucy wieder einigermaßen beruhigt hatte, überlegten die Zwei, wie sie Susan finden könnten, Voldemort würde ja sicher keine Wegweiser aufgestellte haben, die zu seinem Versteck führen. Irgendwann war Lucy vom vielen Nachdenken so müde, dass sie einfach, mit dem Kopf auf Dracos Schoß, einschlief. Wenige Minuten später schließ dann auch Malfoy Junior an die Wand gelehnt im Sitzen ein...

- Werden Lucy und Draco Susan finden?

- Und wenn ja... ist sie dann noch zu retten oder schon so fasziniert von Tom, dass sie gar nicht mehr gehen möchte?

Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel -^.-^-

Gglg, Lucy

Kapitel 6: Verwirrung - Ist es Liebe?

Verwirrung – Ist es Liebe?

Der blonde Mann kam immer näher und Lucy wich einen Schritt zurück, als der schließlich vor ihr stand. Er sah sie prüfend an, so als würde er hoffen etwas Bestimmtes zu finden, während Draco jede der Bewegungen des Mannes genauestens beobachtete. Lucy hatte derweil ihre eigenen Probleme, sie wollte unbedingt zu Susan, wusste aber nicht, wie sie an dem Blondinen vorbeikommen sollte. Sie hatte überhaupt nicht mitbekommen, dass Draco mittlerweile vor ihr stand um sie vor dem Mann, der Draco mehr oder weniger ähnlich sah, zu beschützen.

„Lass sie in Ruhe!“, fauchte Draco den größeren an.

„Willst du dich mir wirklich in den Weg stellen?“

„In erster Linie will ich, dass du Lucy in Ruhe lässt!“

„Ist die kleine etwa deine Freundin?!“

„Nein, ist sie nicht!“

„Aber du wärst wohl gerne ihr Freund oder?“

„Ich weiß nicht, wovon du sprichst...“

„Dann kann sie dir ja egal sein!“

„Ist sie mir aber nicht, also lass sie!“

Während die Zwei sich stritten, schlich Lucy sich an dem größeren der beiden vorbei und kam letztendlich neben ihrer Freundin Susan an. Sie zückte ihren Zauberstab und richtete ihn auf Tom, der daraufhin nur anfang zu kichern.

„Ric...“, weiter kam sie nicht, weil Susan sich zwischen sie und Tom gestellt hatte und ihre Freundin sauer ansah.

„Wenn du gegen ihn kämpfen willst, musst du erst an mir vorbei!“

„Aber Su... das ist doch jetzt hoffentlich nicht dein Ernst oder?!“

„Doch, ist es!“

„Wieso?“

„Wieso was?“

„Wieso schließt du dich Voldemort an?!“

„Ach weißt du... er hat mir ein Versprechen gegeben...“

„Und das wäre?“

„Werde ich dir gerade sagen!“

„Ich bin deine Freundin!“

„Mag sein, aber trotzdem... das ist eine Sache zwischen ihm und mir! Akzeptiere es und verschwinde!“

„Ja, und nimm deinen Aufpasser mit!“, fügte Tom spöttisch hinzu.

„Meinen Aufpasser...?“

Lucy drehte sich um und realisierte, dass er von Draco sprach, der sich immer noch mit dem Mann stritt. Sie dachte an Susans Worte und wieder stiegen ihr Tränen in die Augen, sie verstand einfach nicht, was Tom Susan versprochen haben könnte, damit sie sich ihm, dem gefürchtetsten Zauberer überhaupt, anschloss. Noch einmal sah sie

ihre sogenannte Freundin an und hoffte, dass diese etwas sagen würde, bekam aber nur einen eiskalten Blick und ein knurren von Susan, was soviel hieß wie „Verpiss dich endlich!“. Ohne Chitaki zu widersprechen lief sie auf Draco zu, packte ihn am Ellenbogen und zog ihn zurück zum Eingang der Kammer.

„Was sollte das denn eben?! Willst du Susan...“

„Sie hat sich entschieden und wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat, dann zieht sie das auch durch!“

„Ich habe mich meinem Vater in den Weg gestellt, wofür ich wahrscheinlich die ganzen Sommerferien über büßen werde, und du... du lässt einfach zu, dass Susan sich Voldemort anschließt?!“

„Ich hätte sie sowieso nicht umstimmen können... ich kenne sie mittlerweile lange genug, um das zu wissen...“

„Aber du hättest es wenigstens versuchen können!“

Lucy antwortete ihm nicht mehr und lief einfach weiter Richtung Ausgang, als sie angekommen war, zauberte sie sich eine Leiter und kletterte an dieser den Schacht hinauf. Nachdem auch Malfoy Junior oben war, ließ sie die Leiter wieder verschwinden und verschwand in ihrem Zimmer. Draco hatte derweil beschlossen sich noch etwas in den Gemeinschaftsraum zu setzen, was er sicher nicht getan hätte, wenn er geahnt hätte, wer da auf ihn warten würde. Er hatte den Raum gerade betreten, da sah er ihn auch schon – Potter!

„Was sucht ein Gryffindor im Gemeinschaftsraum der Slytherin?!“

„Susan und Lucy... und Lucy haben wir eben gesehen. Wo wart ihr denn?“, wollte der Brillenträger wissen.

„Geht dich nichts an Potter!“

„Seid ihr zwei jetzt etwa zusammen?“

„Nein, sind wir nicht!“

„Kommt aber ganz anders rüber mein Lieber!“

„Kauf dir mal eine neue Brille, vielleicht liegt es daran!“

„Ganz sicher nicht Malfoy! Ich bin doch nicht blöd... du bist total in Lucy verk...“

Harry konnte seinen Satz nicht beenden, da Draco in mit einem „Rictusembra“ an die nächste Wand beförderte. Coco rannte daraufhin sofort zu ihm und sah ihn besorgt an.

„Harry? Alles okay?“

„Autsch... ja, ging mir schon schlechter...“

„Sag mal spinnst du Malfoy?!“, giftete Coco den Jungen an.

„Er hätte eben seine vorlaute Klappe halten sollen...“

„Das war gemein!“

„Na und?! Das ganze Leben ist gemein! Außerdem lebt Potter ja noch!“

„Eben, NOCH!“

„Reg dich ab!“

„Was ist denn hier los?“, wollte Lucy wissen, sie mit roten Augen den Gemeinschaftsraum betrat.

„Malfoy hat Harry an die Wand gezaubert!“

„... er hat's überlebt oder?“

„Ja, aber...“

„Also! Was regst du dich dann so auf?“

„Lucy?“, fragte Draco, der sich vor die Schwarzhaarige gestellt hatte.

„Was?!“

„Du hast schon wieder geweint oder?“

„Und wenn schon... kann dir doch egal sein!“

„Kann es, ja... ist es mir aber nicht!“, sagte er besorgt und legte einem Arm um Lucys Schulter, nachdem er sich neben sie gestellt hatte.

„FASS MICH NICHT AN!“, war ihre Reaktion darauf.

Sie schlug seine Hand weg und wollte wieder in ihr Zimmer rennen, wurde aber festgehalten. Sie drehte sich um und stellte fest, dass Draco sie am Handgelenk festhielt. Plötzlich wurde sie von ihm gegen die Wand gedrückt und er küsste sie sanft auf ihre weichen, warmen Lippen, was Lucy einen wohligen Schauer über den Rücken jagte. Sie verschränkte ihre Finger mit seinen und konnte einen Seufzer nicht unterdrücken. Doch dann wurde ihr schlagartig bewusst, was sie gerade tat: sie küsste ein kleines, blondes Arschloch, das sie eigentlich nicht leiden konnte. Warum fühlte sie sich dabei so gut und warum waren weder Coco noch Harry dazwischen gegangen?! Draco löste den Kuss und sah weg, woraufhin er sich eine Ohrfeige von Lucy einfieng, die anschließend höchst verwirrt auf ihr Zimmer rannte und sich in diesem einschloss.

„Also damit hätte ich jetzt nicht gerechnet...“, kam es von Harry. „Aber immerhin hatte ich recht, was deine Gefühle ihr gegenüber angeht, das kannst du nach dem Auftritt eben schlecht bestreiten Malfoy!“

Malfoy hörte Harry überhaupt nicht zu, er versuchte lieber seine Gedanken unter Kontrolle zu kriegen. Was hatte er sich dabei gedacht?! Wieso in Gottes Namen hatte er sie bitte geküsst?! Während er darüber nachdachte schlenderte er langsam auf sein Zimmer. Dort angekommen stellte er fest, dass sein Mitbewohner, Blaise, noch wach war, was ihm allerdings nicht wirklich half.

„Was ist dir denn über die Leber gelaufen?“, fragte Zabini an Draco gerichtet.

„Nichts weiter... alles bestens...“

„So siehst du aber nicht aus. Komm! Mir kannst du es doch sagen, ich bin immerhin dein bester Freund.“

„Ach... spätestens beim Frühstück erfährst du es ja sowieso...“

„Na besser jetzt von dir, als morgen von was weiß ich wem!“

„Lucy kam eben mit verheulten Augen aus ihrem Zimmer und... ich wollte sie trösten...“

Er stoppte. Er war sich nicht sicher, ob er es Blaise wirklich sagen sollte, aber andererseits würde er es so oder so herausfinden. Draco wäre es zwar später lieber gewesen, aber dennoch fuhr er fort.

„Daraufhin hat sie... mich angeschrien und wollte wieder auf ihr Zimmer... ich habe sie dann am Handgelenk festgehalten und...“

„Und...?“

Man konnte beinahe spüren, dass es Draco unangenehm war darüber zu sprechen, also versuchte er von Thema abzulenken, was Blaise aber mit Leichtigkeit durchschaute. Erwartungsvoll sah er den Blonden an und wartete darauf, dass dieser weiter redete.

„Nunja ich... ich habe... ich habe sie an die Wand gedrückt und... geküsst...“
„Wow...“

Draco wurde rot und verschwand erstmal unter der Dusche. Er drehte das Wasser auf, stellte sich unter den heißen Wasserstrahl und während er sich langsam entspannte, dachte er nach. War es wirklich möglich, dass er sich in Lucy verliebt haben könnte? Nein... das konnte nicht sein, aber auf Grund des letzten Ereignisses fand Malfoy keine andere Erklärung.

Jedes mal, wenn er unter der Dusche stand und nachdachte, vergaß er alles andere um sich herum und lebte quasi in seiner eigenen kleinen Welt, auch diesmal. Erst, als Blaise wie ein Irrer gegen die Tür trommelte wurde ihm wieder bewusst, dass er unter der Dusche stand und so das Bad blockierte.

„Bist du bald mal fertig?! Du stehst nun schon seit geschlagenen zwei Stunden unter der Dusche, das ist selbst für dich ungewöhnlich! Und wenn du deinen eigenen Rekord brechen wolltest, hast du das geschafft, aber jetzt BEIL DICH!“
„Was?! Schon zwei Stunden?! Oh verdammt...“

Hastig stieg Draco aus der Dusche, trocknete sich ab, zog sich an und kam mit nassen Haaren wieder ins Zimmer. Blaise schüttelte lächelnd den Kopf und verschwand dann selbst im Badezimmer, da auch er vor dem Abendessen noch duschen wollte. Während sich Zabini unter der Dusche befand, lag Draco auf seinem Bett und starrte die graue Decke des Zimmers an. Nach etwas einer halben Stunde kam Blaise aus dem Bad und meinte, dass sie, wenn sie jetzt nicht losgehen würden, zu spät zum Essen kommen würden. Obwohl Draco überhaupt keinen Hunger hatte, ging er, auf Zabinis Wunsch, mit runter in die große Halle. Zu seiner Überraschung saß auch Lucy wieder am Tisch und unterhielt sich mit Pansy. Blaise und Draco setzen sich den beiden Mädchen gegenüber und warteten auf das Essen.

„Liebe Schüler! Ich weiß, ihr habt Hunger, aber eure Mägen müssen sich leider noch etwas gedulden. Wie ich sehe, hat sich Miss Bailey dazu herabgelassen wieder mit uns zu essen, was man von Miss Chitaki nicht sagen kann und daher eine Frage. Weiß einer oder eine von euch, wo sich Miss Susan Chitaki im Moment aufhält?“

„...“

„Nein? Niemand? Und was ist mit Ihnen Miss Bailey?“

„Tut mir leid Sie enttäuschen zu müssen Professor, aber ich habe sie seit dem Frühstück, das wir nicht hatten, nicht mehr gesehen.“

„Nun gut... wie dem auch sei. Ich wünsche euch nun einen guten Appetit!“

Als Dumbledore das Essen auf dem Tisch erscheinen ließ, langten alle ordentlich zu und unterhielten sich in während den Kaupausen mit ihren Freunden. Lucy hingegen stocherte lustlos in ihrem Essen herum und wollte am liebsten einfach wieder aufstehen, unter anderem auch, weil sie momentan lieber nicht in Dracos Nähe sitzen wollte. Dem Blondschof ging es nicht gerade anders, zwar stocherte er nicht in

seinem Essen rum, aber auch er hätte die Halle am liebsten sofort verlassen.

„Hey Lucy... keinen Hunger?“, fragte Zabini, um die Stille zu brechen, die seit knapp fünf Minuten in den kleinen Freundeskreis eingekehrt war.

„Nein, nicht wirklich...“

„Und was ist mit dir Draco?“

„Ich esse doch...“

„Essen würde ich das jetzt nicht nennen, aber okay...“

Blaise hatte recht, Draco aß nicht, er zerfetzte lediglich sein Toast und schob sich hin und wieder ein paar Krümel in den Mund.

Nach dem Essen gingen alle Schüler von Hogwarts in ihre Schlafsäle, während Susan dabei war Tom mit einer Bratpfanne durch das Haus der Malfoys zu jagen, weil dieser ihre Kochkünste kritisiert hatte.

„Ich bin Lord Voldemort, du kannst mich nicht mit einer Pfanne schlagen!“

„Ich renne dir ja auch nur hinterher!“

„Okay... STOPP! Bevor du mich mit diesem Ding umbringst... kommen wir erstmal zum Plan!“

„Was für ein Plan?“

„Das erfährst du noch früh genug, immerhin spielst du darin sie entscheidende Rolle...“

Tom und Lucius zogen sich zurück und überarbeiteten den Plan, da sie ja jetzt Susan auf ihrer Seite hatten und Susan legte sich inzwischen schlafen...

- Was planen Voldi und Luci?

- Schaffen es Lucy und Draco wieder miteinander zu reden?

Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel!

Gglg, Lucy

Kapitel 7: Verachtung - Lass mich endlich in Ruhe!

Verachtung – Lass mich endlich in Ruhe![]/b

Als Lucy nach dem Abendessen in ihr Zimmer ging, war Susan immer noch nicht zurück, also durchsuchte Lucy den Schreibtisch ihrer Freundin und hoffte irgendetwas zu finden, das ihr sagen würde, was Voldemort Su versprochen haben könnte. Sie fand ihren Füller, den sie seit einem Monat vermisste, ein Buch über Werwölfe und schließlich sogar ihr Tagebuch. Kurtz überlegte Bailey, ob sie es wirklich lesen wollte, gehindert hätte sie keiner und abgeschlossen war es auch nicht, aber es war das Tagebuch ihrer besten Freundin. Andererseits würde sie so vielleicht erfahren, was Riddle Susan versprochen haben könnte und dann wäre sie möglicher weiße in der Lage sie zurückzuholen also laß sie es...

Liebes Tagebuch,
heute war mal wieder ein verdammt bescheuerter Tag!
Ich war, wie jeden Morgen, auf dem Weg zur Bushaltestelle, als mich irgend so ein Depp anrampelte und mich zu Boden schmiss. Wenn ich nicht so verwirrt gewesen wäre, hätte ich ihm mindesten mal eine gescheuert! Und als wäre das nicht schlimm genug gewesen... habe ich auch noch den Bus verpasst und durfte in die Schule laufen – ist das nicht toll?! Und dann durfte ich auch noch wegen einer Stunde Verspätung nachsitzen! Als ich dann gegen vier Uhr heim kam, waren meine Eltern bereits mit meiner Cousine Leah im Schwimmbad... klasse!
Naja... ich sollte jetzt ins Bett, ist schon spät...
Bis bald, Su []

„Das hat mir jetzt echt sehr geholfen... mal weiter hinten schauen...“

Liebes Tagebuch,
Lucy, Coco und ich sind jetzt in Hogwarts. Das Essen war sehr unterhaltsam... Lucy und ich haben einen unserer Mitschüler voll fertig gemacht, er ist dann ohne etwas zu essen aus der großen Halle gerannt. Ach ja... Lu, Co und ich wurden in Slytherin untergebracht und unser Hauslehrer in Professor Severus Snape. Also irgendwie kommt mir dieser Snape bekannt vor, ich weiß nur nicht, wo ich ihn schon einmal gesehen habe... aber ich bin mir hundertprozentig sicher, dass ich ihm schon mal irgendwann irgendwo begegnet bin... ach was solls, im Moment gibt es wichtigeres, um das ich mich kümmern muss.
Muss schlafen, Snape macht gleich seine Runde durch die Zimmer... voll ätzend!
Nacht, Su []

„Okay... sehr viel aufschlussreicher war das jetzt auch nicht... Egal, ich lese morgen weiter...“

In diesem Moment klopfte es an der Tür, welche sich auf ein nettes „Herein!“ von Lucy öffnete.
Wenn sie jedoch gewusst hätte, er vor der Tür stand, hätte sie das definitiv nicht gesagt.

„Was willst du?!“

„Reden...“

„Rede mit der verschlossenen Tür!“

„Bitte...“

„NEIN! VERSCHWINDE!“

Sauer stellte sich Lucy hinter die Tür und knallte diese zu. Der Junge, der vor der Tür stand, bekam die Tür ab und ging zurück in sein Zimmer. Lucy hingegen rannte zu Dumbledores Büro und hämmerte wie bescheuert gegen die Tür. Nach fünf Minuten öffnete der Direktor die Tür und ließ die vor Wut kochende Lucy in sein Büro.

„Was führt Sie so spät noch zu mir Miss Bailey?“, fragte der Ältere ruhig.

„Ich möchte bitte in ein anderes Zimmer!“

„Gibt es dafür auch einen Grund?“

„Ja, Malfoy weiß, wo ich wohne!“

„Könntest du mit das bitte etwas genauer erklären?“

„Ungern... ich wollte das eigentlich vergessen... deswegen möchte ich ein anderes Zimmer!“

„Nun ich könnte jemanden fragen, ob sie mit dir tauschen will... dann würdest du dir das Zimmer allerdings mit Pansy teilen müssen.“

„Egal! Hauptsache Draco weiß nicht, wo ich wohne! Zumindest nicht vorerst...“

„Na gut... ich gebe dir morgen früh bescheid und jetzt geh schlafen.“

„Danke...“

Lucy ging zurück auf ihr Zimmer und legte sich schlafen, jedoch schlief sie sehr unruhig, wachte alle dreißig Minuten auf und sah sich verängstigt in ihrem Zimmer um. Gegen vier Uhr morgens wurde es ihr zu doof, also ging sie duschen und versuche sich darauf zu freuen bald ein neues Zimmer zu haben.

Nachdem sie länger als nötig geduscht hatte, war es halb sechs, also beschloss sie sich in den Gemeinschaftsraum zu setzen. Sie setzte sich auf das Sofa, Zauberte ein Feuer in den Kamin und schaute dem Flackern des Feuers zu, das sie beruhigte.

„Schon wach?“, riss sie eine vertraute Jungenstimme aus ihren Gedanken.

„Morgen Blaise... ja, ich konnte nicht mehr schlafen. Ich sitz hier schon seit halb sechs.“

„Wann warst du dann wach?“

„Ehrlich gesagt habe ich nicht wirklich geschlafen... so gegen vier bin ich duschen gegangen und seit dem sitze ich hier und schaue dem Feuer beim Brennen zu.“

„Aber es geht dir gut, oder? Also du... bist nicht krank?“

„Nein, bin ich nicht, alles bestens...“

„Na dann bin ich ja beruhigt.“, sagte er, während er sich neben Lucy aufs Sofa setzte. „Ach sag mal...“

„Hm?“

„Was hast du gestern Abend mit Draco angestellt? Seine Nase sah ja übel aus...“

„Ach nichts weiter... ich hab ihm nur die Tür ins Gesicht geschlagen...“

„Nur ist gut... und warum?“

„Er wollte reden, ich nicht... ich will einfach nur, dass er mich in Ruhe lässt!“

„Wegen dem Kuss?“

„Du weißt es also schon...?“

„Ja, er hat es mir gesagt, bevor er duschen gegangen ist.“

„Hm...“

„Nur mal so aus Neugier... wieso soll er dich in Ruhe lassen? Nur wegen dem Kuss? Das klingt... naja... unfair, findest du nicht?“

„Ich hab so schon genug um die Uhren, da kann ich Malfoy nicht brauchen!“

„Was ist denn los?“, fragte Zabini mitfühlend, während er einen Arm um Lucy legte.

„Ach... es ist wegen Susan...“, als sie an Susan Worte zurückdachte, wurde sie schlagartig traurig und lehnte sich an Blaise.

„Wieso? Was ist denn mit Su?“

„Du musst mir aber versprechen, dass du es niemandem sagst, auch nicht Dumbledore!“

„Hoch und Heilig versprochen!“

„Na schön... aber in Kurzform...“

„Okay.“

„Susan hat sich Voldemort angeschlossen!“

„Ou...“

„Ja... ou! Und das Schlimmste ist... es ist meine Schuld...“

„Ach was! Red keinen Stuss! Wieso sollte es deine Schuld sein?“

„Ich wusste es... ich wusste, dass er versuchen würde sie auf seine Seite zu ziehen...“

„Hast du mit Su darüber geredet?“

„Nein, aber ich habe versucht sie irgendwie vor ihm zu schützen... und ich habe versagt... also ist es meine Schuld... ich hätte es ja auch jemandem sagen können...“

„Hey... jetzt hör mal auf dir Vorwürfe zu machen, okay? Wenn er sie wirklich haben wollte, hätte er sie so oder so bekommen, selbst wenn du Dumbledore Bescheid gesagt hättest, er hätte es zwar aufschieben, aber letztendlich nicht verhindern können...“

„Meinst du...?“

„Ja, meine ich! Und jetzt sollten wir langsam mal hoch gehen, es gibt gleich Frühstück.“

„Ist gut...“

Lucy und Blaise gingen in die große Halle und warteten auf die anderen und das Essen.

Nach etwa fünf Minuten kamen dann die anderen und es wurde, wie bei jedem Essen, etwas lauter. Als schließlich auch Draco kam, musste er feststellen, dass Lucy nicht wie gewöhnlich neben Pansy, sondern neben Blaise saß, demnach musste er sich wohl oder übel neben Pansy und Jenny setzen.

„Guten Morgen!“, kam es von Jenny, als Draco saß. „Sag mal Lucy... warum sitzt du neben Blaise? Läuft da was?“

„Aber klar! Lucy und ich sind seit zehn Sekunden ein Paar.“, kam es lachend von Zabini, der Lucy demonstrativ in den Arm nahm, was Draco natürlich überhaupt nicht witzig fand.

„Ach sind wir?“, war Lucys Antwort auf Zabinis Feststellung.
„Sicher, mittlerweile ist es sogar schon fast eine Minute.“

Jenny, Pansy, Blaise und sogar Lucy fingen an zu lachen, während Draco Blaise einen verhassten Blick zuwarf. Hätte Dumbledore das Essen nicht eröffnet, so, dass Blaise Lucy loslassen musste, wäre Draco wahrscheinlich aufgestanden und hätte sich zu dem Gryffindor Trio gesetzt, weil er die beiden dann nicht mehr hätte sehen müssen. Auch wenn er das Haus Gryffindor und vor allem Harry hasste.

„Hey Lucy?“

„Ja Blaise, was gibt's?“

„Ich wollte einfach mal fragen, ob du Lust hast mir etwas Nachhilfe in Zaubersprüche zu geben.“

„Klar, kein Problem. Uhrzeit? Ort?“

„Nach dem Unterricht in meinem Zimmer?“

„...“, Draco versuchte das Gespräch der Beiden einfach zu ignorieren, schaffte es aber nicht, weil sie ihm direkt gegenüber saßen.

„Muss es in deinem Zimmer sein...?“

„Ah, verstehe... Draco... okay, wie wäre es dann in deinem?“

„Ja, schon eher...“

„Cool!“

„Jetzt reicht's aber Blaise!“, schrie Draco, während er aufstand.

„Was denn?“

„Das weißt du genau! Tu nicht so scheinheilig!“

„Ach das meinst du... ich weiß gar nicht, warum du dich so aufregst. Sie gibt mir nur Nachhilfe...“

„Aber sicher tut sie das! Dankst du ich bin blöd?! Was war das dann vorhin im Gemeinschaftsraum?!“

„Ach du warst da?“

„Ja! Kurz bevor ihr gegangen seid... ich konnte zwar nicht hören, worüber ihr geredet habt und ich will es auch gar nicht wissen, aber ich weiß, was ich gesehen haben und das reicht mir!“

„Das verstehst du falsch!“

„Ach ja?! Ich glaube kaum, dass ich das falsch verstehe! Ihr scheint euch ja ganz gut zu verstehen!“

„Ich wäre nicht dein Freund, wenn ich dir das Mädchen, in das du verliebt bist vor deinen Augen wegnehmen würde!“

„Eben! Da haben wir es doch schon... du bist nicht mein Freund!“

Mit diesen Worten verschwand Draco aus der großen Halle und sämtliche Schüler und Lehrer schauten ihm verdutzt hinterher. In seinem Zimmer angekommen knallte er die Tür zu und schmiss sich auf sein Bett. Da er sich sicher war, dass er ungestört ist, begann er zu weinen, er hasste Blaise dafür, dass er sich so gut mit Lucy verstand. Er hasste ihn dafür, dass er sich vor seinen Augen mit Lucy verabredete, wenn auch nur, damit sie ihm im Fach Zaubersprüche Nachhilfe gibt. Allein der Gedanke daran, wie die Zwei auf Lucys Bett sitzen und sie ihm half, das Fach Zaubersprüche etwas besser zu verstehen machte ihn wahnsinnig. Er war derjenige, der mehr Zeit mit ihr verbringen wollte, nicht Blaise! So konnte das

nicht weitergehen! Er nahm sich vor, dass er Lucy nach dem Unterricht abpassen und mit ihr reden würde, selbst dann, wenn sie ihm wieder eine Tür ins Gesicht schlagen sollte, das war ihm egal. Kurz vor acht machte er sich langsam auf den Weg ins Klassenzimmer und wohlwissend, dass er zu spät kommen und von Snape dafür mit Nachsitzen bestraft werden würde, ging er auf Umwegen ins Klassenzimmer und kam so zwanzig Minuten zu spät.

„Mister Malfoy! Wo waren Sie!“

„...“

„Gut... wie Sie wollen... Sie werden mir nach dem Unterricht Gesellschaft leisten und den verpassten Stoff nachholen!“

„Tut mir leid, aber nach dem Unterricht kann ich nicht...“

„Entweder Sie erscheinen oder Sie können gleich in Professor Dumbledores Büro vorbeischauen!“

„...“

„SETZEN!“

Draco setzte sich hin, konnte sich jedoch nicht eine Minute lang konzentrieren, weil er alle zwei Minuten zu Lucy rüber schielen musste. Nach dem Unterricht rannte Draco als erster aus dem Zimmer und wartete vor der Tür auf Lucy, begegnete jedoch erstmal Blaise, den er mit einem verhassten Blick ansah und hoffte, dass er weitergehen würde, bevor Lucy kommt.

Zabini ging, nachdem er Dracos Blick gesehen hatte, schneller als gewöhnlich weiter. Nach ein paar Minuten verließ auch Snape das Klassenzimmer, nur von Lucy fehlte jede Spur, also ging er wieder ins Klassenzimmer und sah ihr dabei zu, wie sie ihre Bücher zusammensammelte und stellte sich leise neben sie.

„Lucy?“, fragte er liebevoll, aber gleichzeitig auch ängstlich.

„Was willst du?“, sie versuchte nicht ganz so sauer zu klingen, wie sie war.

„Reden... bitte.“

„Worüber?“, sie hielt es nicht für nötig ihn anzusehen sondern setzte sich hin und starrte stur auf die Tafel.

„Über den Kuss und... über dich und Blaise...“

„...rede...“

„Es tut mir leid... ich wollte nicht, also ich meine... dich... nein... also...“ //Super! Da gibt sie mir die Möglichkeit mit ihr zu reden und dann stottere ich hier rum...//

„Wenn du jetzt noch in ganzen und vor allem sinnvollen Sätzen sprichst, verstehe ich dich auch...“

//Leichter gesagt, als getan...// „Es... war falsch von mir... dich einfach zu... zu küssen, aber... ich... ich...“

„... schon gut... ich weiß, worauf du hinaus willst... und weiter?“

„Okay... dann zu dir und... Blaise...“

„Hm...“

„Seid ihr...“, er konnte den Satz nicht beenden, hoffte jedoch, dass sie verstand, was er meinte und, dass sie auf diese Frage mit nein antworten würde.

„Nein... sind wir nicht... wie kommst du darauf...?“

„Nunja... im Gemeinschaftsraum... und dann... beim Frühstück...“

„Er wollte mich nur aufmuntern... nichts weiter...“

„Gut... das war dann... alles...“

„Hm...“ //Wieso wird mir auf einmal so warm? Ich bin doch nicht etwa...? Oh mein Gott... aber irgendwie ist er ja schon süß... auf seine Weise zumindest...//
„Also... bis spätestens heute Abend...“
//Irgendwie war ich ja schon ziemlich gemein zu ihm...// „Draco?“

Lucy stand auf, stellte sich vor dem Blonden, zögerte kurz, umarmte Draco flüchtig und rannte anschließend in ihr neues Zimmer, vor welchem Blaise bereits auf sie wartete.

„Sorry, wurde aufgehalten...“
„Dra... Malfoy?“
„Ja, Draco... du hättest aber ruhigschon reingehen können... Pansy müsste da sein.“
„Sie hat ist eben gegangen, sie sagte, sie wollte noch etwas in der Bücherei nachschlagen.“

Lucy und Blaise gingen ins Zimmer und Zabini fragte Lucy, wo ihre Bücher waren, daraufhin viel ihr ein, dass diese noch im Klassenzimmer lagen. Sie wollte sie gerade holen gehen, als es an der Tür klopfte und Draco wenige Sekunden später das Zimmer betrat.

„Du hast deine Bücher vergessen... ich dachte, ich bringe sie dir.“
„Danke. Sonst noch was?“ //Sag es! Bitte...//
„Nein, er wollte gerade gehen und uns lernen lassen, richtig?“

Bailey sah Draco mit einem undefinierbaren Blick an und hoffte, dass er nein sagen und bleiben würde. Auch Blaise hoffte das, denn er wollte seinen besten Freund nicht unglücklich sehen, er wollte, dass Draco Lucy endlich sagt, was er für sie empfindet. Er wollte nie so gemein zu Malfoy sein, aber es lies sich nicht vermeiden.

„Falsch! Ich werde dich sicher nicht mit ihr alleine lassen!“
„Na geht doch!“, kam es kichernd von Blaise. „Dann will ich euch mal nicht weiter stören, ihr habt doch sicher einiges zu bereden oder?“

Als Blaise an Lucy vorbei ging, flüsterte sie ihm noch ein leises „Danke.“ zu, worauf Zabini nur lächelnd nickte und verschwand.

„Lucy ich...“
„Ich weiß...“
„Was? W-woher?“
„Hat heute Morgen jeder mitbekommen, der sich in der großen Halle befand...“
„...“
„Wirst du gerade rot?“
„Nein... aber... ich hätte da mal eine Frage...“
„Ja?“
„Nun ja... ich würde gerne wissen, ob...“

Lucy schob Draco vor die Tür, lächelte ihn an und Draco dachte, dass das ein nein

wäre, also seufzte er und drehte sich um. Bailey hielt ihn jedoch am Arm fest, drehte ihn wieder in seine Richtung, legte ihre rechte Hand auf seine linke Wange, zog ihn sanft zu sich und küsste ihn vorsichtig. Draco, der erst nicht wusste, wie er darauf reagieren sollte, erwiderte den Kuss und war froh darüber, dass sie für ihn das Selbe empfand, wie er für sie.

Während dessen machten Voldemorts Todesser, angeführt vom ihm und Susan, auf den Weg nach Hogwarts...

So, das war jetzt mal ein Kapitel, das sich nur um Lucy und Draco gedreht hat...
Im nächsten Pitel geht es dann eher um Voldi (Tom), Susan und was damit zusammenhängt.
Gglg, Lucy

Kapitel 8: Lachhaft - Das soll Lord Voldemort sein???

Lachhaft – Das soll Lord Voldemort sein???

„Meister? Sind Sie sicher, dass das der richtige Weg ist?“, fragte ein Todesser ungläubig.

„Na sicher bin ich sicher! Wieso sollte ich unsicher sein?“

„Nunja... weil wir hier mitten im Wald sind und...“

„Willst du etwa sagen, ich wüsste nicht, wo wir hingehen?“

„So in etwa...“

„Was soll das heißen!?“

„Nunja... sehen Sie sich doch mal um...“

„Was soll denn... ou shit...“

„Alles okay Tom?“, kam es kichernd von Susan.

„Wir halten fest... wir haben uns verlaufen...“

Susan und die Todesser fingen an zu lachen, während Riddle verzweifelt versuchte herauszufinden, wo sie sich gerade befanden – vergebens. Er sah sich um. Vor ihm: Bäume. Hinter ihm: Bäume Neben ihm: Bäume.

„Das ist jetzt ziemlich doof...“

„Mal abgesehen davon, dass wir uns verlaufen haben... etwas zu essen haben wir auch nicht!“

„Wolltest du nicht was einpacken Susan?“

„Ja, wollte ich, aber du hast mir vorhin die Tasche weggenommen und sie in den See geschmissen, weil du meintest, ich wolle dich vergiften...“

„Wieso hast du mich nicht daran gehindert?“

„Wollte ich ja, aber du hast Bellatrix gesagt, dass sie mich festhalten soll...“

„Na super... wieso hast du das getan Bella?“

„Es war Euer Befehl.“, gab diese als Antwort.

„Musst du immer alles machen, was ich sage?“

„Ja... weil Ihr mich sonst tötet und ich habe keine Lust zu sterben...“

„Wieso widersetzt sich mir keiner?!“, regte Voldi sich auf.

„Vielleicht, weil du sie dann umbringen würdest?“

„Das können die doch vorher gar nicht wissen!“

„Ja... du mich auch... halt doch einfach mal deine Schnauze! Ich versuche zu denken, was nicht geht, wenn du redest!“

„Mhm!“, kam es auf Susans Geschrei nur von Tom und er schaute, ob er irgendwo vielleicht Walderdbeeren fand.

Sie liefen und liefen, kamen aber nicht aus dem Wald raus, in dem sie sich befanden. Je länger sie liefen, desto gereizter wurde Riddle und an wem ließ er es aus? Klar, an Bella und Susan.

„Ihr seid doch Frauen! Ihr wisst doch sonst immer alles! Also WO sind wir?!“

„Woher sollen wir das wissen?!“, antworteten Bellatrix und Susan zickig.

„Was weiß ich?! Ihr seid die Frauen hier!“

„Tom... halt deine Fresse!“, schrie Su.
„Wieso darf die so mit Euch reden Meister?“, fragte Bella.
„Weil sie es einfach tut...“
„Aber wenn ich so mit Euch rede, foltert Ihr mich...“
„Du bist eben nicht Su und jetzt... RUHE! Ich höre etwas!“
„Und was ist es diesmal? Eine Ameise?“
„Nein... ein weinendes Kind... das muss ich mir ansehen, vielleicht kann es mir sagen, wo es nach Hogwarts geht!“

Tom rannte los, fand das Kind und sah es mit hinterhältigem Blick an.

„Hallo du Opfer! Sag mir sofort, wo es nach Hogwarts geht, oder du stirbst!“
„... MAMIIIIII!“
„Deine Mami kann dir nicht mehr helfen! Wo geht es nach Hogwarts!“
„D-d-d-d-da lang...“, sagte das verstörte Kind und zeigt auf das Schloss, welches direkt vor Voldemort stand.
„Ou... ja... äh... danke... hier hast du nen Lolli...“

Riddle stand nun, samt Gefolgschaft, am hinteren Ende von Hogwarts und überlegte, wie er hineingelangen könnte. Während er grübelnd vor der Mauer stand, ging Susan einfach durch die offene Tür drei Meter nördlich und lachte sich tot, weil der ach so gefürchtete Lord Voldemort nicht mal in der Lage war eine Tür zu sehen, wenn sie doch eigentlich direkt neben ihm war.

„Wie bist du...?“
„Die Tür da ist offen du Genie!“
„Welche Tü-... ou... also heute ist echt nicht mein Tag!“
„Das fällt dir früh auf... kommt ihr jetzt rein oder was?“
„Ähm.... ja... Los Todesser! Schwärmt aus!“

Wie befohlen schwärmten die Todesser aus, allerdings in die falsche Richtung, doch bevor Tom sie aufhalten konnte, waren seine Todesser im Wald verschwunden.

„Das ist jetzt nicht wahr oder?!“
„Oh Mann... und womit willst du jetzt das Schloss angreifen?“
„Ich glaube... das verschieben wir auf morgen...“
„Klasse... und wo schlafen wir?“
„...im Wald...?“
„Sonst geht's dir aber gut?“, giftete Susan den etwas größeren an.
„Mir? Nein... heute nicht...“
„Ihr könnt ja im Wald pennen, aber ich sicherlich nicht! Ich bin in meinem Zimmer, wenn du mich suchst.“

Ohne auf Voldemorts Antwort zu warten, ging Susan ins Schloss und verzog sich auf ihr Zimmer, in welchen sie erstmal feststellte, dass Lucy hier nicht mehr zu wohnen schien. An Stelle von Lucys Sachen folgen hier Sachen von Tracey durch den Raum, nur von ihrer Besitzerin fehlte jede Spur.

„Tracey?!“

„Ja?“, kam es aus dem Bad.
„Was machst du hier?“
„Ich wohne hier!“
„Seit wann?!“
„Seit Lucy bei Pansy wohnt...“
„WAS?! Wieso... ich kann es mir denken... bin mal kurz bei Lucy.“

Susan verließ ihr Zimmer und rannte in das von Pansy und Lucy. Ohne zu klopfen riss sie die Tür auf und blieb grinsend in der Tür stehen, als sie sah, wie Lucy und Draco auf Lucys Bett saßen und rumknutschten.

„Oh... stör ich?“, fragte die kichernd.
„... ähm...“, kam es von den beiden, während sie rot wurden und sich ein Stück auseinander setzen.
„Ich wollte nur wissen, warum du das Zimmer gewechselt hast.“
„Ach... äh... weißt du...“
„Weil sie vermeiden wollte, dass ich mit ihr rede.“
„Da das scheint ja super funktioniert zu haben...“
„Hahaha...“
„Och komm Lu... wenn du ihm aus dem Weg gehen wolltest, wieso sitzt ihr dann hier knutschend auf dem Bett rum?“
„Weil... darum!“
„Ach ja... darum? Verstehe... ich bin dann mal meine Sachen packen... und morgen... naja... das seht ihr morgen...“

Und schon war Susan verschwunden und an ihrer Stelle betrat Pansy das Zimmer. Sie sah Draco und Lucy an, grinste und setzte sich an ihren Schreibtisch. Malfoy gab Lucy einen Kuss, stand auf und verschwand.

„Also heute Morgen hast du ihn noch gehasst und jetzt seid ihr zusammen?“
„Naja... so richtig zusammen würde ich das jetzt nicht nennen...“
„Sondern?“
„Äh...“
„Ja eben... also seid ihr doch zusammen!“
„Wenn du meinst...“
„Sah sehr danach aus.“
„Kann sein...“
„Jetzt komm, tu nicht so!“
„...“
„Oder hat er dir gesagt, dass er zwar in die verliebt ist, aber nicht mir dir zusammen sein will?“
„Nein, das nicht, aber...“
„Aber ihr du weißt nicht, ob er dich so als richtig feste Freundin will?“
„Joah...“
„Willst du ihn denn als festen Freund?“
„Eigentlich... schon...“
„Dann rede mit ihm.“
„Langsam wird der Satz >Wir müssen reden< nervig...“

Während dessen saßen Voldemort und Bellatrix im Wald und hatten Hunger, aber nichts zu essen...

Joah, ein humorvolles Kapitel xD

- Werden Bella und Voldi etwas zu essen finden?**
- Wird Susan Hogwarts wirklich verlassen/verraten?**
- Und was ist jetzt eigentlich mit Lucy und Draco?**

Lest weiter und ihr wisst es^^

Glg, Lucy